**Projektablauf im PIZ**

Im QVA-Projekt kommen etablierte Testverfahren zum Einsatz, die eine umfassende und fundierte Status- und Verlaufsdiagnostik für wichtige Bereiche erlauben (z.B. Struktur, Konflikt, Emotionserleben und -regulation, Beziehungsgestaltung, Lebensqualität, ICD-Diagnosebereiche etc.), und für eine individuelle Therapieplanung und Verlaufskontrolle genutzt werden können. Zudem wird zu Beginn erfasst, wie viele Gespräche ein:e Patient:in in der Ambulanz erhalten hat, welche Indikation gestellt wurde, ob er/sie als Ausbildungsfall geeignet erscheint, ob eine Vermittlung erfolgte und falls ja, wohin.

Patient:innen erhalten bei Erstkontakt mit der Ambulanz erstmalig die Einladung zur Teilnahme an der Basisdiagnostik im Rahmen des QVA-Projekts. Patient:innen füllen die Bögen online auf einer dafür vorgesehen Umfrageplattform (Limesurvey) aus, die auf Servern der Universität Kassel läuft und die Daten dort verschlüsselt speichert. Das Ausfüllen der Basiserhebung für Patient:innen dauert ca. 60-90 Minuten. Über einen Zeitraum von acht Jahren (unabhängig von der Dauer einer Behandlung) erhalten teilnehmende Patient:innen alle 3-6 Monate einen Verlaufsfragebogen (siehe Anhang S3), der mit einem Umfang von 20-35 Minuten deutlich kürzer ist.

Die Patient:innen werden im Anschluss ihr Erstgespräch in der Ambulanz haben, danach ggf. weitere Anamnesegespräche und werden dann ggf. an eine Therapeut:in weiter vermittelt. Grundsätzlich sollten von Ausbildungskandidat:innen zunächst die persönlichen Gespräche geführt und ausgewertet werden und dann die Testdiagnostik ergänzend berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Testdiagnostik sollen entweder a) bei einem weiteren Gespräch in der Ambulanz mit einem Patienten besprochen werden, oder können b) in das letzte Anamnesegespräch mit einfließen oder c) im Rahmen einer Therapie, in der die Therapeut:in ebenfalls an der Studienteilnimmt mit berücksichtigt werden. Wenn die Therapeut:in nicht teilnimmt, müssen Pat. darüber aufgeklärt werden, da die Testergebnisse dann in Kassel verbleiben und für die Therapeutin nicht einsehbar sind.

Therapeut:innen, die am QVA-Projekt teilnehmen, erhalten nach erfolgter Vermittlung eines:r Patient:in ebenfalls einen Link per E-Mail für eine Online-Basiserhebung bzgl. ihrer ersten klinischen Eindrücke und einmalig (im Umfang von einmal 5-10 Minuten wenn nicht schon vorliegend) Angaben zur Person und therapeutischen Haltung. Danach erhält der:die Therapeut:in, über die Dauer der Behandlung, im Abstand von 3-6 Monaten (analog zum:r Patient:in) einen Link zu den Verlaufsmessungen. Das Ausfüllen der Bögen dauert ca. 10 Minuten.

Teilnehmende Ambulanzen bzw. Therapeut:innen erhalten zeitnah (<24 Stunden) nach Ausfüllen der Fragebögen eine aufbereitete Auswertung der Ergebnisse. Dies umfasst relevante Diagnostikbereiche (z.B. Strukturniveau, Konflikt- und Emotionserleben, interpersonelle Probleme, Indikatoren für ICD-10 Diagnosen), welche zusätzlich mit Angaben zur klinischen Einordnung in Form von Cut-Offs oder Schweregraden versehen sind. Außerdem werden für bestimmte Bereiche Warnhinweise („red flags“) angezeigt, z.B. bei hoch ausgeprägter Suizidalität oder Verdacht auf sexuelle Traumatisierung. Am Ende jeder Auswertung finden Therapeut:innen bzw. Ambulanzen noch weiterführende Informationen zur Verwendung und Interpretation der eingesetzten Fragebögen. Eine Kenntnis der erfassten Fragebögen vonseiten der Therapeut:innen ist daher keine Voraussetzung oder Anforderung.

Den Ambulanzen/Therapeut:innen steht es - nach anfänglicher Aufklärung des/der Pat. - frei, ob und wie diese Befunde als zusätzliche diagnostische Information verwendet werden.

Abrechnungsprozess: bei Vorliegen der Ergebnisse & nach Einlesen der Karte im Rahmen des Erstgespräches, sowie alle 6 Monate bei Vorliegen der Ergebnisse und Einlesen der Karte im Rahmen der Therapie. QVA stellt quartalsweise Rechnungen über Auswertungen.

